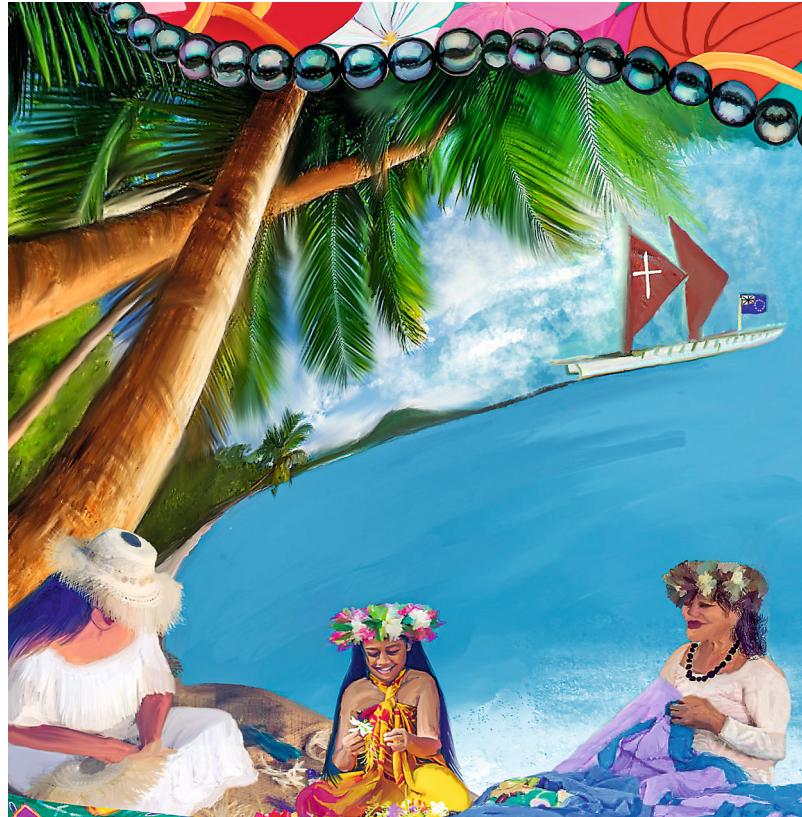


G

emeinsamer Gemeindebrief Parchim

St. Georgen - St. Marien - Damm

Wunderbar
geschaffen!
Psalm 139



Projektleitung mit ganzer Seele
| Gabi Knües in der M41

Besetzung der Pfarrstelle St. Georgen
| Bettina und Daniel Jordanov kommen nach Parchim

Trauer in Gott und der Welt
| "Bald bin ich in der Ewigkeit!"

2025 | März | April | Mai | 2025

St. Marien und Damm

Ansprechpartner

Pastorin Anja Pasche

Pastorin in St. Marien und Damm
Tel. 0176-97716306 | E-Mail: anja.pasche@elkm.de
Gemeindebüro: Mühlenstraße 40, 19370 Parchim
Sprechzeit: Mittwoch 10 bis 12 Uhr und nach tel. Absprache
Tel. 03871-226140 | E-Mail: parchim-marien@elkm.de
www.marienkirche-parchim.de
www.facebook.com/parchimevangelisch

Magdalena Szesny

Kreiskantorin und Kantorin in St. Georgen, St. Marien und Damm
Tel. 03871-6069988 | Mobil: 0172-1741885 | Fax 03871-6069987
E-Mail: magdalena.szesny@elkm.de

Jonas Szesny

Kantor in St. Georgen, St. Marien und Damm
Tel. 03871-6069988 | Mobil: 0172-1746017 | Fax 03871-6069987
E-Mail: jonas.szesny@elkm.de

Dana Falk

Küsterin in St. Marien und Damm
Tel. 0172-4467294 | E-Mail: dana.falk@elkm.de

Sonnhild von Rechenberg

2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates
Tel. 0160-90347514 | E-Mail: svrechenberg@googlemail.com

Gabriele Knües

Projektleiterin in der M41
Tel. 01590-6327042 | E-Mail: m41parchim@gmail.com



<https://kurzelinks.de/eyto>
QR-Code zum Schutzkonzept
zur Prävention sexualisierter
Gewalt



Online-Spende
QR-Code zur spende.app für
St. Marien und Damm -
Danke für Ihre Unterstützung!

Andacht zum Weltgebetstag Wunderbar geschaffen!

Liebe Leserinnen und Leser,
"Kia Orana" - so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln. Sie wünschen sich damit ein langes und erfülltes Leben. Sie laden uns ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind *wunderbar geschaffen*, so wie die ganze Schöpfung um uns herum.

Sie verschweigen auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln nicht. Zwar ist es in ihrer Tradition nicht üblich, Schwächen zu benennen oder Probleme aufzuzeigen, doch in den Texten zum Weltgebetstag werden sie andeutungsweise erwähnt.

Auf den fünfzehn Inseln im Südpazifik ist der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig. Doch das Tropenparadies ist durchaus bedroht von Zyklonen und dem Tiefseebergbau.

Das Motto des Weltgebetstages "Wunderbar geschaffen" kommt aus dem Psalm 139. Die Frauen von den Cookinseln verbinden ihre Maorikultur, ihre liebevolle Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen dieses Psalms. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen und ihnen zuzuhören.

Und sie fragen uns: Welche Sicht haben wir, welche Haltung nehmen wir ein? Was bedeutet *wunderbar geschaffen* für uns? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Das Titelbild für den Weltgebetstag haben zwei Maori-Künstlerinnen gestaltet. Es zeigt Geschichte, Kultur und Schönheit ihrer Heimat. Sie sagen: Zusammengehörigkeit ist unsere Stärke - wie die liebevoll gewebte Matte, in die die Maori

ihre Neugeborenen wickeln und die das Kind oft ein Leben lang begleitet.

Mit dem Gruß der Maori laden wir Sie herzlich zum Gottesdienst zum Weltgebetstag ein **am Freitag, dem 7. März um 18 Uhr in der Winterkirche von St. Marien.**

Kia Orana! Mögest du lange und gut leben! Mögest du leuchten wie die Sonne! Mögest du mit den Wellen tanzen!

Sonnhild von Rechenberg



Andacht



Mutter Tarani Napa mit Tochter Tevairangi Napa

© World Day of Prayer International Committee, Inc.

Themenreiche Zeit

Seniorennachmitten

Die ersten Erfahrungen sind gemacht: Seit einem halben Jahr gilt die Einladung für ältere Menschen, sich einmal im Monat im Gemeindehaus Lindenstraße 1 zu treffen. Immer am zweiten Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr, so haben wir es festgelegt und auch bisher eingehalten.

Wer schon einmal dabei war, weiß, es blieben immer noch genügend Plätze frei, oder es hätten leicht mehr geschaffen werden können, die Räumlichkeiten geben es her. Darum können sich alle, die noch nicht dabei waren, einmal selbst fragen: Wäre das nicht ein Angebot für mich?

Ich höre die Frage: Ab welchem Alter...? Was soll man darauf sagen? Ab einem Alter von 55 Jahren bis 111. Im Grunde sind alle eingeladen, die kommen möchten, egal wie alt und egal zu welcher Gemeinde oder gesellschaftlichen Gruppe sonst zugehörig. Man könnte die Treffen auch "Gemeindenachmittag" nennen oder noch andere Bezeichnungen dafür finden. Niemand soll deshalb zögern, weil oben drüber "Seniorennachmittag" steht. Alle haben ihre eigene lange Lebenserfahrung, die sie mit einbringen können.

Es geht doch darum, in Geselligkeit etwas Schönes zu erleben und Gemeinschaft und Glauben zu stärken und zu pflegen. Wir sprechen über das, was uns im Leben Sinn und inneren Halt gibt.

Wir lassen uns selbst gebackenen oder frisch gekauften Kuchen schmecken, Kaffee und

Tee werden gekocht, es wird gesungen und gelacht, Anteil genommen und Andacht gehalten.

Es gibt so viel zu erinnern! Es gibt so viel neu zu entdecken. Es gibt so viele interessante Themen. Lassen Sie sich einladen! Hier der Plan mit den Themen für die nächsten drei Monate:

13. März um 14.30 Uhr - Pflanzen und Tiere des Jahres 2025;

10. April um 14.30 Uhr - Leben und Wirken von Albert Schweizer, der vor 150 Jahren geboren wurde;

8. Mai um 14.30 Uhr - Spuren in meinem Herzen: Erinnerungen an die Kinderzeit
Für Fragen und Anregungen stehe ich als Ansprechpartner gern zur Verfügung.
Meine Telefonnummer: 03871-6237230, bitte auch den Anrufbeantworter nutzen.

Herzliche Grüße
Pastor i. R. Gottfried Voß

Zeit



Passionsandachten

Orgel & Wort zur Marktzeit

Nach der Reihe Orgel & Wort zur Adventszeit ließ die Anfrage nicht lange auf sich warten, ob es nicht auch zur Passionszeit eine solche Reihe geben könne. Auch diese ist ja eine Fastenzeit, eine Zeit der Besinnung. Symbol hierfür ist das violette Altartuch.

Es soll nun **ab dem 12. März jeden Mittwoch um 11.30 Uhr** für eine gute halbe Stunde die Orgel in St. Georgen erklingen. Die Texte wird Sandra Schümann lesen, an der Orgel werden wechselnd Magdalena und Jonas Szesny zu hören sein.

Jonas Szesny



Damit die Kirche offen bleibt

Treffen in St. Georgen

Wenn es ganz still ist, kann man das Aufschließen der St. Georgenkirche weit hin hören. Welch' ein schönes Geräusch: Eine offene Tür!

Damit das auch in diesem Jahr wieder möglich sein kann, treffen sich alle, die gerne während der "offenen Kirche" das Gotteshaus hüten wollen, **am Mittwoch,**

Gartenfreuden und ...

Frühjahrsputz

Endlich ist's Frühling und gemeinsam wollen wir **am Samstag, dem 5. April um 9.30 Uhr** unseren Garten und das Gelände um das Gemeindehaus von St. Georgen wieder fit machen.

Eine Anmeldung bei mir unter Tel. 0172 7352510 ist für die Planung sehr hilfreich.

Dörte Madaus

dem 23. April um 10 Uhr in der Winterkirche von St. Georgen.
Wenn Sie offene Türen so sehr mögen wie ich, seien Sie in diesem Jahr dabei!

Evi Mazewitsch

Chorkonzert zur Passionszeit Hoffnung!

Es ist inzwischen in unseren Gemeinden zur Tradition geworden, die Karwoche am Samstag vor Palmsonntag mit einem Chorkonzert einzuläuten. Auch dieses Jahr wollen wir es wieder so halten.

Der inzwischen nicht nur wegen der konstant wachsenden Mitgliederzahlen zu einer echten Parchimer Größe gewordene Chor "Cappella Vocale" studiert diesmal auch unter der Mitwirkung des Jugendchores "Schleiereulen" einige wirklich bemerkenswerte Chorwerke ein.

Mit Schütz, Mendelssohn, Reger, Johann Christoph Bach, aber auch mit ganz

modernen Zeitgenossen wollen wir die Passionszeit ehren und außerdem die Hoffnung auf Ostern und die Wiederauferstehung des Lebens musikalisch zu Wort bringen lassen.

Lassen Sie sich einladen zu dieser emotionalen Reise mit erlesenen Werken der Chormusik, **am Samstag, dem 12. April um 16.30 Uhr** in der St. Marienkirche. Das Konzert trägt den Titel "Hoffnung", denn: "Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten".

Magdalena Szesny



Karfreitag in St. Georgen Musik zur Sterbestunde Jesu

Dieses Jahr werden meine Ehefrau Magdalena Szesny (Gesang) und ich (Orgel) **am Karfreitag, dem 18. April um 15 Uhr** in der St. Georgenkirche Werke über Tod und Auferstehung zu Gehör bringen. Wir beide haben sehr persönliche Werke herausgesucht, durch die für uns das Leuchten des Kreuzes in dunklen Zeiten sichtbar

werden kann. Neben Altmeistern wie Johann Sebastian Bach wird auch Zeitgenössisches zu hören sein.

Jonas Szesny



Pilgern in St. Georgen

Kinder machen sich auf den Weg

Am Samstag, dem 26. April um 9.30

Uhr gehen die Christenlehrekinder wieder auf Pilgertour. Wir ziehen los und erkunden die Umgebung, durch Parchims Gassen und Straßen, jenseits der Stadtmauer, längs des Sees und querfeldein. Habt ihr Lust darauf, miteinander zu reden, zu lachen, zu träumen, auch mal leise zu sein und zu erleben, wie wunderbar Natur und Gemeinschaft sein können? Dann meldet Euch bis zum 11. April bei mir an. Für Fragen, die jetzt schon aufkommen, ruft mich einfach an: Tel. 0162-4025479
Für das Orgateam "Pilgern in St. Georgen"

Heidrun Jessa



Kirche aus dem Häuschen

Gottesdienste unter freiem Himmel

Hier sitze ich Ende Januar in meiner gut beheizten Wohnung und sehne mich nach Wärme, Licht und Sonne. Ich freue mich schon darauf, wenn das Wetter mich wieder mehr nach draußen lockt, die Natur wieder aufblüht und sich alles leichter und "freier" anfühlt. Geht es Ihnen genauso? So denke ich zurück an den Stadtfestgottesdienst Ende Mai 2024 auf dem Alten Markt, wo Gott in dreifacher Gestalt zu Wort kam, und an den Gottesdienst zu Himmelfahrt im Pfarrgarten der St. Georgenkirche, wo die Bläser ihre Musik in den Himmel spielten.

Diese Erinnerungen machen die Vorfreude noch größer auf den Mai, der alles neu

macht und uns nach draußen lockt. Denn dann erwartet uns wieder der Gottesdienst zum Stadtteil **am Sonntag, dem 18. Mai um 10 Uhr**, bei dem Präpstin Sabine Schümann die Predigt halten wird, und nur **elf Tage später** feiern wir dann auch wieder Himmelfahrt im Pfarrgarten in der Lindenstraße 1.

Darauf freue ich mich und heiße Sie herzlich willkommen!

Anja Pasche

Feiern in der neuen Gemeinde

Gottesdienst zum Zusammenschluss

Am 29. Juni feiern wir! Wir feiern, dass "Zwei auf einem Weg" ab dem 1. Juli eins sind. Der Zusammenschluss von St. Georgen, St. Marien und Damm wird zum Halbjahr des Jahres formal gültig.

Dann sind wir die "Ev.-Luth. Kirchengemeinde Parchim" und am Sonntag, dem 29. Juni begehen wir den Zusammenschluss feierlich in einem Gottesdienst um 14 Uhr in der St. Georgenkirche. Danach machen wir uns auf den Weg zu Kaffee und Kuchen und werden dabei die bisherige Grenze zwischen St. Georgen, St. Marien und Damm als Brücke, auf der uns vielleicht eine große Überraschung erwar-



Unterwegs sein

Auszeit auf dem Rad

Wie im Gemeindebrief im Herbst letzten Jahres bereits angekündigt, wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit dem Rad unterwegs sein und ausprobieren, ob man auch mit und auf dem Rad pilgern kann. Jetzt ist es so weit. Die gedankliche Planung ist abgeschlossen, die Route festgelegt. Entscheidend sind nicht Geschwindigkeit, Entfernung oder etwa Höhenmeter. Pilgern ist eine Einladung, sich selbst neu kennenzulernen oder auch mit anderen, vielleicht fremden Menschen in Kontakt zu kommen. Wir wollen Wetter, Landschaft, Stille, Weite und Natur erleben.

Keine Angst, die Route ist mit ca. 40 km nicht zu lang. Auf dieser Tour werden wir einige interessante Punkte in der näheren

tet, erleben. Den musikalischen Abschluss bildet das Gospelchorkonzert mit "Spirit of Joy" um 18 Uhr in der St. Marienkirche. Merken Sie sich heute schon diesen besonderen Termin im Kalender vor! Im Namen der beiden Kirchengemeinden grüßt Sie

Pastorin Anja Pasche



Umgebung ansteuern und dabei auch ausreichend Pausen einlegen.

Für das leibliche Wohl ist jeder selbst verantwortlich, wobei eine Einkehr in das "Café Klatsch" in Raduhn geplant ist. Ein Jeder, der Rad fahren kann, ist herzlich willkommen.

Bitte unbedingt jetzt schon vormerken: Wir starten **am Samstag, dem 20. September um 10 Uhr** an der Kirche St. Georgen und unser Ziel wird am späteren Nachmittag die Kirche St. Marien sein.

Wer dann noch mag, ist herzlich zu einem gemeinsamen Grillen eingeladen.

Bei Fragen könnt Ihr euch gerne unter 0151- 50277792 an mich wenden.

Dirk Ostermann

März

Mittwochs um 11.30 Uhr

Orgel & Wort in der Passionszeit
St. Georgen (12.03., 19.03., 26.03.)

Samstag, 08.03. um 9 Uhr

Frauenfrühstück
M41 - Mühlenstr. 41

Donnerstag, 13.03. um 14.30 Uhr

Seniorennachmittag
Gemeindehaus Lindenstr. 1

April

Mittwochs um 11.30 Uhr

Orgel & Wort in der Passionszeit
St. Georgen (02.04., 09.04.)

Freitag, 04.04. um 18 Uhr

Liederabend mit Christian Henkels
M41 - Mühlenstr. 41

Samstag, 05.04. um 9.30 Uhr

Arbeitseinsatz
Pfarrgarten Lindenstr. 1

Donnerstag, 10.04. um 14.30 Uhr

Seniorennachmittag
Gemeindehaus Lindenstr. 1

Freitag, 11.04. um 17.30 Uhr

Sündertreff
Gemeindehaus Lindenstr. 1

Samstag, 12.04. um 9 Uhr

Männerfrühstück
M41 - Mühlenstr. 41

Samstag, 12.04. um 16.30 Uhr

Chorkonzert in der Passionszeit
St. Marien

Freitag, 18.04. um 15 Uhr

Musik zur Sterbestunde Jesu
St. Georgen

Mittwoch, 23.04. um 10 Uhr

Treffen "Offene Kirche"
St. Georgen Winterkirche

Samstag, 26.04. um 9.30 Uhr

Pilgern mit Kindern
St. Georgen

Mittwoch, 30.04. um 15 Uhr

Trauercafé
St. Marien Gemeinderaum

Mai

Donnerstag, 06.05. um 14.30 Uhr

Prävention zu Betrugsmaschen
M41 - Mühlenstr. 41

Donnerstag, 08.05. um 14.30 Uhr

Seniorennachmittag
Gemeindehaus Lindenstr. 1

Sonntag, 29.06. ab 14 Uhr

Feier zur Fusion
St. Georgen und St. Marien

Sonntag, 18.05. um 10 Uhr

Gottesdienst zum Stadtfest
Alter Markt in Parchim

Donnerstag, 29.05. um 10 Uhr

Gottesdienst zu Himmelfahrt
Pfarrgarten St. Georgen

Samstag, 20.09. um 10 Uhr

Pilgern mit dem Rad
ab St. Georgen

Ausblick

“ Uns ist klar geworden,
dass Gott unseren Weg
nach Parchim ebnnet



Bettina und Daniel Jordanov kommen nach Parchim Besetzung der Pfarrstelle St. Georgen

Ein paar Monate vor der Fusion im Juli dieses Jahres geschieht noch etwas anderes Großes: Die Pfarrstelle St. Georgen wird mit dem Pastorenehepaar Bettina und Daniel Jordanov besetzt.

Am 15. Dezember 2024 stellten sich die beiden Pastoren in einem Gottesdienst der Gemeinde vor. "Den Gottesdienst mit wunderbarer Orgelmusik, einer ansehnlichen Zahl von Gottesdienstbesuchern und der Feier des Heiligen Abendmahles erlebten wir als einen Höhepunkt in der Adventszeit", erinnert sich Bettina Jordanov an den Sonntag in Parchim und sagt: "Für uns war er mit einer gewissen Aufregung, aber auch mit Vorfreude verbunden." Und ihr Ehemann Daniel Jordanov fügt hinzu: "Wir haben uns sehr willkommen gefühlt und uns ist klar geworden, dass Gott unseren Weg nach Parchim ebnnet."

Nach einem anschließenden Gespräch, bei dem Bettina und Daniel Jordanov Fragen aus der Gemeinde beantwortet haben, hatten die Gemeindeglieder sieben Tage lang Zeit, um Bedenken zu äußern.

"Es gab keine Einsprüche", erklärt Pröpstin Sabine Schümann, die sich sehr um die Besetzung der Pfarrstelle bemühte.

Der nächste formale Schritt war neben

einem Votum der Pröpstin vor allem das Votum des Kirchengemeinderates. "Einstimmig hat sich der Kirchengemeinderat St. Georgen für die Besetzung der Stelle mit dem Pastorenehepaar ausgesprochen", freut sich Pastorin Alena Saubert, 1. Vorsitzende des Kirchengemeinderates und Vakanzvertreterin in St. Georgen.

Bereits Anfang Januar teilte Bischof Tilman Jeremias dann dem Kirchengemeinderat mit, dass er Bettina und Daniel Jordanov als Pastorin und Pastor der St. Georgengemeinde ernannt.

"Ich freue mich für die Gemeinde St. Georgen, dass nach einer Vakanzzeit von drei Jahren gleich zwei Pastoren nach Parchim kommen", sagt unsere Pröpstin und weist darauf hin, dass sich das Ehepaar die 100%-Stelle zu gleichen Anteilen teilen wird.

"Wir arbeiten in unseren bisherigen Gemeinden auch zu jeweils 50% und wollen dies gerne beibehalten", erklärt Daniel Jordanov und denkt dabei an die ganze Familie: "Wir möchten für unsere beiden Kinder da sein, damit wir sie gut beim Neustart in Parchim begleiten können."

Und so wird der Beginn des neuen Schuljahres in diesem Jahr der Zeitpunkt sein,



an dem die beiden Pastoren ihren Dienst in Parchim antreten werden. Da wird es schon die zusammengeschlossene Parchimer Gemeinde geben. Doch warum erfolgt die Besetzung noch in der St. Georggemeinde? "Aufgrund des neuen Stellenplans, der ab dem 1. Januar 2026 gelten wird, muss die Besetzung der Pfarrstelle in diesem Jahr erfolgen", erläutert Pröpstin Sabine Schümann die zeitliche Abfolge der Geschehnisse in den Gemeinden.

"Wir sind dankbar, dass wir die Besetzung jetzt noch vollziehen konnten, bevor 2026 der neue Stellenplan in Kraft tritt", sagt Alena Saubert und spricht damit sicher der gesamten Gemeinde aus dem Herzen.

Mit Pastorin Anja Pasche aus der St. Mariengemeinde sind wir in Parchim also gut aufgestellt. "Es ist mein ausdrückliches Ziel, dass Pastorin Pasche über ihren Probldienst hinaus in Parchim bleibt", betont Pröpstin Schümann und spricht damit den nächsten Meilenstein an: "Im Moment streben wir an, dass der Probldienst von Pastorin Pasche verkürzt wird

und ihr ihre jetzige Pfarrstelle (St. Marien und Damm) ebenfalls in diesem Jahr übertragen wird."

Unsere Pröpstin weiß um die Sorge der Gemeinden über die Zukunft von Anja Pasche in Parchim und macht daher deutlich: "Ich stehe hinter Pastorin Pasche und möchte erreichen, dass sie gemeinsam mit den Pastoren Jordanov Dienst in Parchim und Umgebung tut."

Mit diesen Worten in Kopf und Herz sollte uns ein guter Start in allen kirchlichen Bereichen der bald neuen zusammengeschlossenen Parchimer Gemeinde gelingen.

"Ich wünsche der Parchimer Gemeinde von Herzen alles erdenklich Gute, ein lebendiges Gemeindeleben und die Kraft, viele Menschen in und außerhalb der Gemeinde zu erreichen", schließt Sabine Schümann.

Sandra Schümann

Gabi Knües in der M41

Projektleitung mit ganzer Seele

Bei einem Kaffee über alles reden - das habe ich mit Gabi Knües zu ihrem 5-jährigen Jubiläum in der M41 gemacht. "Sprechcafé" hätten wir es nennen können. So heißt auch eines der Angebote im Haus der Begegnung, das es in der M41 schon so lange gibt wie Gabi. "Es war eine meiner ersten Ideen, da die Geflüchteten in den Deutschkursen zwar Vokabeln, Rechtschreibung und Grammatik lernten, doch der Austausch in der für sie neuen Sprache fehlte", erzählt sie vom Beginn ihrer Zeit dort.

Die Treffen des *Netzwerkes für Flüchtlinge* im Oktober 2015 brachten Robert Stenzel, zu der Zeit Gemeindepädagoge in der St. Mariengemeinde, und Gabi Knües, die viele Jahre bei der Schweriner Volkszeitung arbeitete, zusammen. Robert Stenzel ist

Begründer der Projektstelle für Geflüchtete in der St. Mariengemeinde. Er stellte Anträge zur Förderung, suchte nach einer*m geeigneten Bewerber*in und freute sich, dass Gabi Knües sich auf die Stelle einlassen wollte. "Ich habe ein paar Tage lang überlegt, ob ich mich bewerben soll", erinnert sie sich und entschloss sich schließlich dafür, "denn wenn einem etwas nicht mehr aus dem Kopf geht, hat es etwas zu bedeuten".

Auch Robert Stenzel, der inzwischen Referent für die Arbeit mit Flüchtlingen im Kirchenkreis Mecklenburg ist, erinnert sich



an die ersten Stunden der M41: "Wir begannen damit, mit Geflüchteten, die in der Tennishalle untergebracht waren, zu kochen."

Daraus wurden sehr schnell viele weitere Veranstaltungen im Haus der Begegnung. Gefragt nach dem, was Gabi Knües am meisten am Herzen liegt, antwortet sie: "Es sind alles meine Herzensprojekte." Und man merkt es ihr an. Während unseres Interviews sprudeln Seele und Herz über, ihr Mund ist voller Liebe für das, was in der M41 geschieht. Wer noch nicht weiß, welche Vielfalt dort herrscht, schaue auf den Seiten 20, 21 und 26 dieses Gemeindebriefes nach.

Ein großes Anliegen unserer Projektleiterin ist es, für die Geflüchteten erreichbar zu sein, denn "es geht oft um Fragen des täglichen Lebens, die keinen Aufschub dulden". Aus den Jahren ihrer Arbeit ist mit vielen Menschen eine Freundschaft entstanden - "auch meine Kinder aus der Hausaufgabenzeit habe ich erwachsen werden sehen".

Eines ihrer neuesten Tätigkeitsfelder ist "das Huhn im Korb", erzählt Gabi Knües schmunzelnd. Gemeinsam mit der Stadtbibliothek Parchim veranstaltet sie als einzige Frau in der Runde das "Männerfrühstück", das aus dem Wunsch der Männer entstand, deren Frauen vom "Frauenfrühstück in der M41" schwärmt. Und unser Huhn im Korb hat den Kopf immer noch voller Ideen. Ich höre von Nähkursen, von Aufklärungsarbeit, von Veranstaltungen zu Themen wie Demenz.

"Ohne all die lieben Menschen, die mit mir die Veranstaltungen organisieren und

durchführen, wäre das nicht möglich", betont Gabi Knües und denkt dabei auch an Doris Henkels, mit der sie "wie ein altes Ehepaar" die MittwochsMa(h)lzeit zubereitet, oder an Anne Grant, mit der der Kaffee im "Sprechcafé" doppelt so gut schmeckt, oder an Ingrid Osterland, mit der die "eMMY"-Kinder Spaß bei den Hausaufgaben hatten.

Als Teil der Kirchengemeinde Parchim St. Marien und Damm fühlt sie sich im Kreise ihrer Kolleg*innen sehr aufgehoben und geborgen. "Durch unsere wunderbare neue Kaffeemaschine kommt da öfter mal ein gutes Gespräch bei einer Tasse Cappuccino oder Latte Macchiato zustande."

Pastorin Anja Pasche ist begeistert, dass es in ihrer Gemeinde die vielen Möglichkeiten der M41 gibt. "In der Vorstellungsrunde auf einem Arbeitstreffen in Hagenow erzählte ich, dass ich aus Parchim komme", beginnt sie und erzählt davon, wie eine der Teilnehmer*innen erwiderte: "Parchim? Da ist die M41, unser Vorbild in Geflüchtetenarbeit."

Weit bekannt sind die Projekte im Haus der Begegnung auch in der Politik und bei Förderern. "Wir haben in den letzten fünf Jahren bereits vier Preise gewonnen", zählt Gabi Knües auf und erwähnt den aktuellen "Ökumenischen Förderpreis Eine Welt M-V 2024" (s. Foto). Anfragen von Politiker*innen, die die M41 kennenlernen möchten, gibt es ebenfalls: "Daraus entstand zum Beispiel die Möglichkeit, den Landtag in Schwerin zu besuchen."

Da die Finanzierung der Projektstelle der M41 von Fördergeldern der Kirche oder

m41



des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge oder weiteren Förderern abhängig ist, ist diese Stelle befristet eingerichtet. "Im kommenden Jahr ist es wieder notwendig, Finanzierungsmöglichkeiten zu finden", erklärt Gabi Knües und Robert Stenzel sichert der Gemeinde seine Unterstützung zu, weil "St. Marien ohne die M41 einfach nicht vorstellbar ist". So wünscht er unserer Projektleiterin "noch mindestens weitere fünf Jahre, die du so spürbar gern ausfüllst". Genauso wie Pastorin Anja Pasche, die fasziniert ist von Gabis Menschlichkeit, "mit der du alles einbringst, was Herz und Seele des Hauses ausmachen".

Sandra Schümann

Preise für die M41:

- "Nordstern" der Landessynode 2017
- "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2021"
- "Deutscher Nachbarschaftspris 2022"
- "Gemeinsam ESS-Kulturen erleben 2024"
- "Ökumenischer Förderpreis Eine Welt M-V 2024"

Ihr Geld für einen guten Klang in St. Marien und St. Georgen Spendenauftrag!

Die Kirchengemeinderäte von St. Georgen, St. Marien und Damm rufen zu Spenden auf.

In beiden Parchimer Kirchen soll die Be- schallungstechnik erneuert und mit neuen Lautsprechern ausgestattet werden. Die vorhandenen Anlagen sind in die Jahre gekommen und werden über nicht mehr zulässige Frequenzen gesteuert.

Daher wurden die Kirchen in den zurückliegenden Wochen von drei Firmen besucht, die ihre Anlagen präsentiert und ein Angebot abgegeben haben.

Nun geht es an die Umsetzung. Ziel ist es, allen Besuchern der Gottesdienste und Veranstaltungen das Hören nach heutigem Standard zu ermöglichen. Insbesondere ist es unser Anliegen, dass auch hörgeschädigte Menschen besser verstehen können. Die Kosten der kompletten Anlagen belaufen sich auf ca. 30.000 € für die St. Georgenkirche und ca. 45.000 € für die St. Marienkirche, dazu kommen noch sonstige handwerkliche Vor- und Nacharbeiten.

Bei der Planung in St. Marien wurde auch der zukünftige Kulturraum im Erdgeschoss berücksichtigt, der nach Fertigstellung u. a. als barrierefreier, warmer Kirchenraum im Winter genutzt wird. Beide Kirchen werden von derselben Firma ausgestattet, damit in beiden Kirchen dasselbe System im Einsatz ist, um die Bedienbarkeit für die Küster*innen und andere Nutzer*innen unkomplizierter zu machen.

Wir werben hier um Spenden und freuen uns über alle, die diese Modernisierung in unseren besonders schönen Kirchen unterstützen. Danke im Voraus!

Es grüßen die Kirchengemeinderäte St. Marien und Damm und St. Georgen

Hinweise: Spendenbescheinigungen werden ab 300 € erstellt. Dazu benötigen wir Ihre Adresse. Bis 300 € reicht der Kontoauszug als steuerrechtliche Bescheinigung. Die Kontonummern entnehmen Sie bitte der Rückseite des Gemeindebriefes und vergessen Sie nicht den Hinweis auf den Zweck: "Spende Lautsprecheranlage".

Sexualisierte Gewalt im kirchlichen Raum Mut fassen, sich mitzuteilen

Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden. Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbei-

ter*innen unter: Tel. 0800-0220099 (kostenfrei) montags von 9-11 Uhr und mittwochs von 15-17 Uhr.

In unserem Kirchenkreise werden Sie beraten und unterstützt von unserem Beauftragten für Meldung und Prävention Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar, Mobil: 0174-3267628, E-Mail: martin.fritz@elkm.de, www.kirche-mv.de/praevention.

St. Marienkirche und Pfarrhaus Baugeschehen

Sie haben es höchstwahrscheinlich alle mitbekommen, dass auf Grundlage unseres gemeinsamen kirchlichen Nutzungskonzeptes die St. Mariengemeinde die Architektin Frau Ohm aus Grabow für die vertiefenden Planungen der Baumaßnahmen in und um St. Marien gewinnen konnte.

Die Planungen für die Umbaumaßnahmen am Pfarrhaus in der Mühlenstraße 40 wurden beiden Kirchengemeinderäten präsentiert und von diesen bestätigt. Dabei soll die Pfarrwohnung so umgestaltet werden, dass sie flexibel erweiterbar wird und die Erdgeschoßräume für die MittwochsMa(h)lZeit und das Sprechcafé nutzbar werden.

Des Weiteren soll der ganzjährig warme Raum - der Kulturraum - im Erdgeschoß des Nordanbaus der St. Marienkirche eingebaut werden. Die Planung dafür zeigt einen Gemeideraum, der für ca. 74 Menschen in Reihen bestuhlt werden kann

und der mit einer Pantryküche ausgestattet wird.

Wir freuen uns, dass auch die sanitäre Situation der Kirche deutlich verbessert wird: Es entsteht ein großes barrierefreies WC mit Wickelmöglichkeit und ein zusätzlicher kleinerer WC-Raum unter der Treppe.

Die geplanten Baumaßnahmen an der Kirche (Eingriffe in die Deckenstatik) erfordern die Bauantragstellung beim Landkreis Ludwigslust-Parchim. Dieser Bauantrag wurde im Dezember letzten Jahres unterschrieben und zur Bearbeitung eingereicht.

Mit den vorgelegten Planungsunterlagen können wir nun mit der Einwerbung von Fördergeldern beginnen und notwendige Vorbereitungen wie Auf- und Umräumarbeiten starten.

Anja Lemke-Uphaus

Ebenfalls unterstützt Sie gern Anais Abraham in einem Erstgespräch: Mobil: 0176-21385316, E-Mail: ichtrauemich@abraham-coaching.de, www.abraham-coaching.de.

Quelle:

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg
Fachstelle Prävention | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
www.kirche-mv.de

Ansprechpartnerin St. Georgen:
Rosemarie Schellhase
Ansprechpartnerin St. Marien und Damm:
Kathleen Ladwig-Skiba



Haus der Begegnung

Ökumenischer Förderpreis für die M41

Der 5. November 2024 war ein denkwürdiger Tag für unser Haus der Begegnung. In feierlichem Rahmen erhielten wir im Rostocker Rathaussaal den Ökumenischen Förderpreis Eine Welt Mecklenburg-Vorpommern 2024.

Dieser Förderpreis ist "eine Auszeichnung von Projekten und aktiven Menschen, die sich für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt, für Geflüchtete und für lebendige Partnerschaftsbeziehungen engagieren" (Quelle: Ökumenische Arbeitsstelle mit Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis Mecklenburg).

Der Preis ist mit 2.000,00 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen.

"Das Haus der Begegnung in der M41 - was schlicht die Abkürzung für die Adresse Mühlenstraße 41 ist - steht für gelebte Integration und Miteinander. Es ist ein Ort des Willkommens, der Freund-

schaften, des Verständnisses und der gegenseitigen Unterstützung", so Bischof Tilman Jeremias in seiner Laudatio. Es war toll, die wertschätzenden Worte von ihm zu hören. Und es war aufregend, auf der Bühne den schön gestalteten Preis in Form einer bronzenen Erdkugel vor dem zahlreich erschienenen Publikum, den anderen Mitbewerber*innen und Preisträger*innen in Empfang zu nehmen.

Die Kugel und der Teller, die von der Künstlerin Renate Fellner hergestellt wurden und auf dem nun auch der Name "Haus der Begegnung M41" eingraviert ist, hat nun für zwei Jahre einen Ehrenplatz bei uns, danach wird sie an den nächsten Preisträger weitergegeben.

Wir sind sehr dankbar für diesen wunderbaren Preis, der nicht nur eine große Überraschung für uns ist, sondern auch eine großartige Würdigung für unser Wirken. Es erfüllt uns mit Stolz, dass sich die M41 in die Reihe der Preisträger einreihen konnte.

Gabriele Knües

Preise

Musik im Krankenhaus

Schola Cantorum unterwegs

Am 23. Dezember machten sich die Kinderchöre der Schola Cantorum Parchim auf, um auf den Stationen im Asklepios-Klinikum zu singen.

Mit einem kleinen Programm aus Advents- und Weihnachtsliedern konnten wir vielen,

die die Feiertage ans Bett gefesselt verbringen mussten, eine Freude machen. Sicher werden wir das wiederholen!

Jonas Szesny

Adventskonzert im Solitär Französische Weihnacht

Eine in mehrfacher Hinsicht besondere Premiere konnten die Parchimer am 4. Advent im Solitär erleben. Es war das erste Mal, dass unser Kirchenchor "Cappella Vocale Parchim" mit dem Collegium musicum Parchim e.V. gemeinsam ein Konzert ausgestaltete. Es war auch das erste Mal, dass ein kirchliches Weihnachtskonzert in diesen Räumlichkeiten stattfand.

Viele Überlegungen im Vorfeld hatten zu diesem Ergebnis geführt: Zum einen hatte der Förderverein für Kirchenmusik in Parchim e.V. soeben viel Geld in das vorherige Oratorienkonzert gesteckt (in welchem unter anderem das "Requiem" von Wolfgang Amadeus Mozart erklangen war), sodass man nach einer Möglichkeit suchte, das zweite Konzert etwas kostengünstiger zu veranstalten. Zum anderen galt es, das Problem zu lösen, welches die niedrigen Temperaturen in den Kirchen betrifft und die schon oft die Parchimer abgeschreckt hatten.

Mit dem Weihnachtssoratorium von Camille Saint-Saens war schließlich ein Stück gefunden worden, dass mit der Besetzung des Orchesters und des Chores gut übereinstimmte - auch wenn der Part der Harfe schließlich vom Konzertflügel übernommen werden musste.

Während der späteren Vorbereitungsphase stellte sich heraus, dass die Akustik des Solitärs für ein klassisches Konzert nicht ganz unproblematisch war. Zudem war die Förderung des Landkreises an die Verpflichtung gebunden, keine Eintrittsgelder zu erheben.

Am Ende wurden mehrere Sound-Techniker



bezahlt, um den Klang abzunehmen und akustisch zu verstärken. Und um die Kosten des Konzertes auszugleichen, sollten am Ende Spenden gesammelt werden.

Durch den aufopferungsvollen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer auch außerhalb des Chores und des Orchesters konnte das Konzert schließlich wie geplant durchgeführt werden.

Das Solitär war bis auf den letzten Platz besetzt. Mit großer Musizierfreude boten Chor und Orchester den Besuchern ein vielseitiges Programm mit weihnachtlicher französischer Musik. Eine besondere Erinnerung bleibt hierbei sicher auch das Solisten-Quintett (Malwine Nicolaus und Johanna Dittrich – Sopran, Ella Feldmeier – Alt, Christian Wiebeck – Tenor, Max Ehler – Bass), in dem auch eine Sängerin unseres Chores mitwirkte.

Jonas Szesny

Konzert

St. Georgen

Krippenspiel mit Kindern

Wir haben gelacht, beraten, gefroren, uns gewundert und manchmal waren wir etwas verzweifelt. Doch wir hatten viel Freude, klopfende Herzen und viel Fantasie bei den Proben. Kinder und Jugendliche von der 2. bis 10. Klasse, die die Christenlehre besuchen, trafen sich einmal in der Woche zu Proben in der St. Georgenkirche. Unser Ziel, den Gottesdienst am Heiligen Abend zu gestalten, war für uns alle klar. Doch der Weg dahin war gesäumt mit Herausforderungen.

Vielleicht denken Sie jetzt: Welche Herausforderungen sollte es denn geben? Hier lesen Sie ein paar davon: Die Kalender der Kinder und Familien sind gut gefüllt mit Adventsfeiern der Schule, vom Hort oder vom Sportverein. Dazu kommen Chorauftritte, Geburtstagsfeiern, Schulstress. Aus dieser Wirklichkeit heraus haben wir fröhlich das Krippenspiel und den Gottes-



dienst gestaltet. Gemeinsam war es möglich! Danke an: Charlotte, Lotti, Eileen, Noah, Elli, Anna, Hermine, Jenke, Phyona, Frieda, Sophie, Tim und an Steffen Dzur sowie Tobias Müller. Ein großes Danke schön geht auch an die Familien. Denn sie haben mit den Kindern gelernt, gelesen, manche Träne getrocknet und die Kinder zu den Proben gebracht. Auf all das hoffe ich auch für das Krippenspiel am Heiligen Abend 2025.

Heidrun Jessa

Die kleine Hirtin

Krippenspiel mit Erwachsenen

Nach einer längeren Auszeit und der Premiere am 1. Weihnachtsfeiertag 2023 in der St. Georgenkirche stand schnell fest, es wird eine Wiederholung geben.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 2024 war es wieder so weit. Das Krippenspiel mit Erwachsenen fand diesmal in der St. Marienkirche statt.

Man kann kaum glauben, wie schnell ein Jahr vergeht - und schon trifft man sich wieder zu den Proben, Wochen vor der Aufführung. Und wie soll es anders sein: in der kalten Kirche!

Die Geschichte: Eine kleine Hirtin hat die Geburt des Christkindes verschlafen und es nur als Traum wahrgenommen. Aber es war ein schöner Traum!

Jeder Besucher bekam eine Kerze für das Friedenslicht mit nach Hause und konnte sich vornehmen, das Licht daheim zu entzünden und den Frieden über die Weihnachtstage zu hüten wie eine empfindliche Flamme.

Dirk Ostermann

Parchim

Unterwegs mit dem Friedenslicht

Weihnachten 2023 war ich zum ersten Mal mit Heidrun Jessa unterwegs, Friedenslichter in Parchim zu verteilen, und war berührt, mit welchem Strahlen wir von den Besuchern empfangen und verabschiedet wurden. Plötzlich waren wir die Beschenkten. Anfang September erreichte mich die Anfrage, ob ich wieder dabei bin, um Licht und Liebe zu verschenken. Mein Familienrat und ich tagten und ich sagte zu.

Im Dezember planten wir unsere Route durch die Stadt: An welche Türen wollen wir klopfen und klingeln? Aufgaben wurden verteilt und Lichtertüten gepackt. Das Friedenslicht bekamen wir am 20. Dezember aus Berlin.

Am 24. Dezember machten wir uns gegen

17 Uhr auf den Weg. Sind Sie schon mal mit brennenden Kerzen im Auto unterwegs gewesen? Da klopft einem schon das Herz ein bisschen schneller. Jetzt hüteten wir das Licht! Immer zwei Kerzen brennend, falls eine Kerze erlischt. Unterwegs verteilt wir unsere Lichter auch an die Menschen, die in der Stadt unterwegs waren, und bekamen ein Strahlen von ihnen zurück. Diese Stunden unterwegs sind einzigartig.

Evi Mazewitsch



Sternsinger in der Stadt Wenn Segen verteilt wird

Eine lange Tradition hat das "Sternsingen" in Parchim: Kinder und Jugendliche ziehen verkleidet als heilige drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar durch die Stadt und segnen Häuser und ihre Bewohner*innen. Natürlich sind sie vorher angemeldet und werden immer freudig empfangen und oft auch mit Süßigkeiten und heißen Getränken gestärkt. Vor allem aber erbitten sie Spenden: Weltweit setzt sich die Aktion Dreikönigssingen für Kinderrechte ein und unterstützt weltweit Projekte, in denen diese gefördert werden.

Dieses Jahr wird eine "Kinderstadt" in Bolivien unterstützt. Ein Campus für von Armut, Missbrauch und Gewalt bedrohte Kinder, in dem diese Bildung und Frei-

zeitangebote erhalten, sich selbst versorgen und in einem eigenen demokratischen System Partizipation und Selbstbestimmung lernen.

In vier Gruppen sind wir dieses Jahr am 11. Januar von der M41 aus losgezogen. Mit frohen Liedern, Reimen und dem obligatorischen "Christus segne dieses Haus im Jahr 2025" klebten wir unsere Aufkleber an die Türen und wurden dafür reich belohnt. Vielen Dank an alle, die diese Aktion begleitet und vorbereitet haben, die Köche, die uns am Schluss mit leckeren Nudeln versorgt haben, an alle großzügigen Geber und vor allem natürlich an die fleißigen Sänger*innen!

Magdalena Szesny

M41 - Haus der Begegnung

Ein Blick zurück und viele nach vorn

Eigentlich kann ich es kaum glauben, aber die Daten sprechen für sich und so waren es im Januar genau fünf Jahre, die ich als Projektleiterin in der M41 tätig bin. Eine Zeit mit vielen neuen Erfahrungen, Ideen, die ich umsetzen konnte, vielen interessanten, lieben Menschen, die ich kennenlernen durfte. Eine Zeit, für die ich dankbar bin und die mich jeden Tag aufs Neue bereichert. So wie die vielen Veranstaltungen und Angebote, die auch in den zurückliegenden Monaten wieder in der M41 stattfanden.



Das Parchimer Männerfrühstück, das in Kooperation mit der Stadtbibliothek zum zweiten Mal stattfand und gut besucht war. Eine Woche später war volles Haus beim nunmehr siebten Frauenfrühstück, bei dem es weihnachtlich wurde mit Musik und Literatur, dargeboten von Heike Kemsies und mir.

Auch über den Tellerrand wurde wieder gekocht. Es gab leckere Falafel, die allen Köch*innen wunderbar schmeckten.

Die Runde der Geburtstagskinder, die alle drei Monate bei uns zusammenkommen und an der liebevoll gedeckten Kaffeetafel ihren Ehrentag feiern, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Musik und Zauberei gab es im November und sorgte für tolle Unterhaltung der Gäste.

Voll gepackt mit Veranstaltungen war auch der Weihnachtsmonat in unserem Haus. Angefangen mit den drei tollen Tagen zum Adventsmarkt, bei dem man sich bei uns mit wärmender Suppe, Würstchen, Tee und Kaffee stärken konnte. Plätzchen backen und Weihnachtsbräuche austauschen und auch eine kleine Weihnachtsfeier - das alles fand im Sprechcafé statt.



Fast alle Plätze waren besetzt, beim Adventssingen mit Punsch und Plätzchen. Es gab knapp zwei Stunden die schönste Weihnachtsstimmung mit Christian Henkels an der Gitarre, Gottfried Voß am Piano und mit heiteren und besinnlichen Texten, vorgetragen von mir. Natürlich fehlte auch in diesem Jahr das große Mittwochs-Ma(h)lZeit-Weihnachtssessen nicht. Das Drei-Gänge-Menü erfreute die vielen Gäste und die M41 war bis auf den letzten Platz besetzt. Das war ein schöner Abschluss des Ma(h)lZeit-Jahres und mit Vorfreude auf das Neue gingen unsere Gäste heim. Einen Tag später verlebten die Mitarbeiter*innen der Parchimer Tafel bei uns ihre Weihnachtsfeier. Bereits zum zweiten Mal ließen sie es sich gut bei uns schmecken, genossen die weihnachtliche Atmosphäre und konnten ihre schwere und wichtige

Arbeit mal für kurze Zeit vor der Tür lassen.

Am Ende des Jahres fragt man sich dann immer wieder, wo nur die ganze Zeit geblieben ist und wie schnell sie doch vergeht. Es war viel los in unserem Haus der Begegnung und auch in diesem Jahr soll es so weitergehen.



Viele Angebote und Veranstaltungen warten auf unsere Gäste. Das nächste **Frauenfrühstück findet am 8. März statt** und zu Gast wird der Autor Günther Möller sein, der Kurzgeschichten liest. Es geht um Liebe und Verrat und um die Fähigkeit, immer wieder einen neuen Anfang zu wagen.

Auch einen **Liederabend mit Christian Henkels** wird es im Frühjahr geben, ebenso das nächste **Männerfrühstück** und zwar **am 12. April**.

Am 6. Mai findet um 14.30 Uhr eine Präventionsveranstaltung statt. Ein Kommissar i. R. wird über alle aktuellen Betrugsmaschen informieren und Mitglieder des Landespoliorchesters werden für die nötige Stimmung sorgen. Kaffee und Kuchen gibt es außerdem. Ein Angebot vor allem für die ältere Generation. Über alle Veranstaltungen werde ich wie gewohnt in der Presse, über Social Media und auf den jeweiligen Monatsplakaten informieren. Ich freue mich auf viele interessante, kurzweilige, bewegende Stunden und viele schöne Begegnungen mit unseren Gästen in unserer M41, denn sie machen unser Haus erst lebendig.

Herzlichst
Ihre Gabriele Knües



m41

"Bald bin ich in der Ewigkeit!"

Trauern in Gott und der Welt

Liebe Dörte, heute reden wir über das Thema Trauer, ein nicht ganz leichtes Thema...

Liebe Sandra, ja, und ich glaube, dass das Thema Trauer so an den Rand gedrängt wird, weil es mit Verlust und Schmerz zu tun hat. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Kirchen öffnen und den Trauernden Raum geben.

Mir fällt da gleich ein guter Raum ein: Das Trauercafé, das alle zwei Monate in St. Marien stattfindet. Die Gottesdienste, in denen an die Verstorbenen gedacht wird - wie der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag und der Sternenkindergottesdienst am 2. Advent.

Auch die Zeiten der „offenen Kirche“ sind wichtig. Mit manchen Menschen kommen wir über ihre Verluste ins Gespräch. Andere ziehen sich zurück, um in der Stille zu beten. Und für alle ist es schön, Kerzen anzünden zu können.

Im ersten Trauercafé haben wir auch Kerzen mitgebracht. Ich habe den Trauervers mitgenommen, den ich für meinen Mann Jörn ausgesucht habe, erzählte, warum ich die Sätze gewählt habe. Am Ende hat jeder eine Kerze angezündet, erzählt, für wen sie brennen soll und was er mit dem Menschen verbindet. Ein Licht anzünden, weil die Trauer auch nach vielen Jahren noch so unendlich finster sein kann.

Viele Jahre ist auch bei manchen Eltern der Verlust ihres Sternenkindes her. Vor 30 Jahren hat kaum jemand das Thema überhaupt angesprochen und auch heute noch ist es nicht selbstverständlich, dass Müttern und Vätern die Möglichkeit gegeben wird, ihrer Trauer Raum zu geben. Deshalb finde ich es so wichtig, diesen Raum zu bieten.

Für Sternenkinder haben wir in den letzten beiden Jahren am 2. Advent einen Gottesdienst gefeiert. Wie geht es dir als Mama mit Sternenkindern dabei?

Bei der Vorbereitung des ersten Gottesdienstes musste ich mir eingestehen, dass ich vieles verdrängt hatte. Und so sind diese Zeiten auch ein bewusstes Hinsehen: Warum tut es noch weh? Ist es die Traurigkeit, dass ich meine Kinder nicht erleben durfte? Oder ist es auch das Fühlen von Schuld, Nicht-richtig-Sein, weil ich offenbar nicht immer in der Lage war, Kinder auszutragen?

Hattest du Hilfe oder Unterstützung - ähnlich dem "Polarstern e.V."?

Sicherlich hätte ich mit meiner Frauenärztin reden können, aber Anlaufstellen gab es nicht. Und ich habe es auch selbst zum Tabuthema gemacht. Da war dieses Gefühl, ich könnte meine Umgebung mit meiner Trauer überfordern und Mitleid wollte ich nicht.

Wie hast du dich bei den folgenden Schwangerschaften gefühlt?

Gefühlschaos. Ein Auf und Ab zwischen unbändiger Freude, Angst, dass es wieder passieren kann, und Trauer.

Das Thema in dem Sternenkindergottesdienst 2024 war „Zerbrochen und wunderschön“. Was passiert da in dir, mit dir?

Jedes unserer "Murkels" hat eine Narbe hinterlassen. Diese Erfahrungen gehören zu mir, haben mich geprägt und verändert. Zerbrochen, weil Träume platzen. Wunderschön, weil daraus auch etwas Anderes entstehen kann. Der "Polarstern e.V." ist von betroffenen Eltern gegründet worden. Aus Zerbrochenem ist etwas Wunderschönes entstanden. Aber du hast

doch auch schon bei musikalischen Lesungen zum Ewigkeitssonntag mitgemacht und auch im Gottesdienst warst du aktiv dabei.

Ja, seit meinem großen Verlust kann ich mit diesen Veranstaltungen viel besser umgehen. Als Mensch, der einen Trauerfall erlebt hat, komme ich auf ganz andere Ebenen. Da geht es um das Wissen, das Verstehen, das Ahnen. Und deswegen ist auch die Passionszeit für mich ganz anders geworden.

Wir haben dieses Jahr in der St. Georgenkirche mittwochs zur Marktzeit fünf Wochen lang Passionsandachten, auf die ich mich freue.

Dörte, jetzt haben wir viel über Zeit und Raum gesprochen. Was mich aber auch interessiert, ist die Frage: Wie siehst du die Sache mit Gott im Hinblick darauf, dass vier deiner Kinder nicht leben durften?

Ich weiß, dass Gott einen Plan hat, den ich nicht kenne oder durchschaue. Ich habe aufgehört, nach dem Warum zu fragen.

Ich frage noch nach dem Warum. Manchmal bin ich richtig wütend und werfe Gott alles vor die Füße: Warum musste das passieren? Gab es denn keinen anderen Weg? Wenn du nun an den Plan Gottes glaubst, kannst du dann trotzdem alles bei ihm lassen?

Ja, natürlich! Ich weiß, dass Gott mich aushält - mit den Tränen, der Trauer, meinen Vorwürfen, meinem Schreien. Es ist eine innere Gewissheit. Ein Gefühl des Friedens. Manchmal spüre ich, dass ich in den Arm genommen werde. Es ist wie ein Lächeln in den Tränen.

Hast du in deiner Trauer Rituale?

Ja, wir zünden zu den errechneten Ge-

burtstagen eine Kerze an. Wir reden.

Jörn hatte seit Kindheitstagen ein Lieblingsgeburtstagsessen: Pizza und selbstgemachte Himbeergrütze. Auch heute noch macht meine Schwiegermutter zu diesem Tag Himbeergrütze.

Ist aus deinem Zerbrochenen auch etwas Wunderschönes geworden?

Ich frage mich manchmal, wie mein Weg weitergegangen wäre, wenn mein Mann noch bei mir wäre. Es hat sich alles verändert, nichts ist wie vorher, mein Leben wurde vollständig umgekrepelt. Bei manchen neuen Dingen frage ich mich: Was würde Jörn dazu sagen? Meine Ausbildung zur Prädikantin beispielsweise, dazu hätte ich schon gern seine Meinung gehört.

Dann rede mit ihm! Ich mache das auch mit meiner Oma: ich stelle mich vor ihr Bild, höre in mir ihre Antwort zu meiner Frage und sehe ihr Lächeln.

Kurz nach Jörns Tod habe ich ihn intensiv mit fast allen Sinnen wahrnehmen können. Die Luft um mich herum war erfüllt von ihm. Es ist weniger geworden. Vielleicht weil er immer tiefer in der Ewigkeit ist, in der Energie Gottes...

Ich weiß, dass ich sie alle wiedersehe. Sie sind vorausgegangen und haben einen Blick auf mich. Sie sind schon beim lebendigen Gott und in der Ewigkeit. Was ein Grund zur Freude ist, finde ich.

Was für ein Schlusswort!

Es ist von Lydia, einer Frau, die mit 28 Jahren gestorben ist. Freut euch mit mir, dass ich Gott bald sehen kann, sagte sie.

Dörte & Sandra



St. Georgen, St. Marien und Damm Gottesdienste und Andachten

März

2. März

10 Uhr in St. Marien mit Abendmahl
Leitung: Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny

7. März - Weltgebetstag

18 Uhr in St. Marien
Leitung: Sonnhild von Rechenberg,
Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny mit dem Musizierkreis
und dem Chor "Cantamus"

9. März

10 Uhr in St. Georgen mit Abendmahl
Leitung: Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny

16. März

10 Uhr in St. Marien
Leitung: Gottfried Voß
Musik: Jonas Szesny mit dem Bläserchor

23. März

10 Uhr in St. Georgen
Leitung: Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny

30. März - Familiengottesdienst

10 Uhr in St. Marien
Leitung: Anja Pasche
Musik: Magdalena Szesny
mit den "Turmfalken"

April

6. April

10 Uhr in St. Georgen mit Abendmahl
Leitung: Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny

13. April

10 Uhr in St. Marien
Leitung: Anja Pasche
Musik: Jonas Szesny

17. April - Gründonnerstag

18 Uhr in St. Marien
Feierabendmahl
Leitung: Anja Pasche mit Konfirmanden
Musik: N.N.

18. April - Karfreitag

10 Uhr in St. Georgen
Leitung: Klaus Labesius
Musik: Magdalena und Jonas Szesny



Hinweis: Wenn Sie einen Fahrtdienst zum Gottesdienst benötigen, melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros. Für Kinder steht zu den Gottesdiensten ein Spieltisch bereit.



18. April - Karfreitag

15 Uhr in St. Georgen

Musik zur Sterbestunde Jesu

Leitung: Magdalena und Jonas Szesny

19. April - Osternacht

22 Uhr in St. Marien

Leitung: Anja Pasche

Musik: Jonas Szesny mit Chor "Cantamus"

20. April - Ostersonntag

8.30 Uhr in Damm

Leitung: Anja Pasche

Musik: Heike Kemsies

10 Uhr in St. Georgen

mit Kindergottesdienst

Leitung: Anja Pasche

Musik: Magdalena und Jonas Szesny mit dem Projektchor und dem Bläserchor

21. April - Ostermontag

Gottesdienste in der Region unter

www.kirche-mv.de: Veranstaltungen

27. April

10 Uhr in St. Marien

Leitung: Anja Pasche

Musik: N.N.

Mai

4. Mai

10 Uhr in St. Georgen

Leitung: N.N.

Musik: N.N.

11. Mai

10 Uhr in Marien

Leitung: Gottfried Voß

Musik: Jonas Szesny

18. Mai - Stadtfestgottesdienst

10 Uhr auf dem Alten Markt in Parchim

Leitung: Pröpstin Sabine Schümann

Musik mit den Chören "Cantamus" und "Schleiereulen" sowie dem Bläserchor

25. Mai - Familiengottesdienst

10 Uhr in St. Marien mit dem Singspiel

"Mein Herz und ich"

Leitung: Anja Pasche

Musik: Magdalena Szesny

mit den "Turmfalken"

29. Mai - Himmelfahrt

10 Uhr im Parrgarten St. Georgen

Leitung: Anja Pasche

Musik: Jonas Szesny mit dem Bläserchor

St. Georgen

Kirchengemeinderat

in der Regel am 1. Montag im Monat
um 18.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Handarbeitskreis

Mittwoch um 14 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Meditatives Tanzen mit Melsene Laux

Mittwoch, 05.03., 19.03., 02.04., 16.04.,
30.04., 14.05., 28.05. jeweils um 16.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

St. Marien und Damm

Kirchengemeinderat

in der Regel am 3. Donnerstag im Monat
um 19 Uhr

Eine-Welt-Laden

Öffnungszeiten:
Dienstag von 15 bis 17 Uhr
Mittwoch von 10 bis 12 Uhr

M41 – Haus der Begegnung

Kontakt: m41parchim@gmail.com

MittwochsMa(h)lZeit

Mittwoch von 12 bis 13.30 Uhr

Sprechcafé

Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Chöre

Stadtaktorei

Cantamus

Mittwoch um 18 Uhr
Ort: Gemeideraum Mühlenstraße 40
unten
Ansprechpartner: Kantor Jonas Szesny

Cappella Vocale

Mittwoch um 19.30 Uhr
Ort: Rathauskeller
nach Ostern: Winterkirche St. Georgen
Ansprechpartnerin: Kreiskantorin
Magdalena Szesny

m₄₁

Bläserchor St. Georgen

Donnerstag um 19 Uhr
Ort: Winterkirche St. Georgen
Ansprechpartner: Kantor Jonas Szesny

Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden

Christenlehre

1.-3. Klasse: Dienstag von 16 bis 17 Uhr
 3.-6. Klasse: Dienstag von 15 bis 15.45 Uhr
 5.-9. Klasse: Freitag von 15 bis 16 Uhr
 Christenlehre to go und Ge(h)spräche nach
 persönlicher Absprache
 Ort: Gemeindehaus St. Georgen
 in der Lindenstraße 1
 Ansprechpartnerin: Heidrun Jessa

Konfirmanden

Termine gemäß Absprache
 Ort: Anbau Mühlenstraße 40
 Ansprechpartnerin: Pastorin Anja Pasche

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag um 17.30 Uhr
 Ort: Mühlenstraße 41
 Ansprechpartnerin: Pastorin Anja Pasche

Kinderchöre der "Schola Cantorum"

"Spatzen" und "Turmfalken"
 (5 Jahre bis 5. Klasse)
 Dienstag um 15.30 Uhr
 Ort: Gemeinderaum Mühlenstraße 40
 Ansprechpartnerin: Kreiskantorin
 Magdalena Szesny

"Schleiereulen" (ab 6. Klasse)

Dienstag um 16.30 Uhr
 Ort: Gemeinderaum Mühlenstraße 40
 Ansprechpartnerin: Kantor Jonas Szesny

Jungbläsergruppe

Donnerstag um 18.30 Uhr
 Ort: Winterkirche St. Georgen
 Ansprechpartner: Pastor i. R. Gottfried Voß
 und Kantor Jonas Szesny

**Alle Angebote finden nicht an Ferien- oder
 Feiertagen statt!**



Kinder & Jugend



Hohe Geburtstage ab 80 Jahren

Die Gemeinde St. Marien und Damm gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Veröffentlichung im Internet.



Wenn Sie nicht möchten, dass Sie hier genannt werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung mittels Brief an das Gemeindepot (Anschriften auf den Umschlaginnenseiten) widersprechen. Eine Veröffentlichung unterbleibt sodann. Diesen Widerruf können Sie gegenüber dem Gemeindepot auch jederzeit zurücknehmen, sollten Sie es sich anders überlegen.

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren

Die Gemeinde St. Georgen gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Veröffentlichung im Internet.



Geburtstage

Aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Veröffentlichung im Internet.

Leid



Freud

Impressum: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien und Damm, Mühlenstraße 40, 19370 Parchim und Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen, Lindenstraße 1, 19370 Parchim;
Redaktion: Pastorin Anja Pasche (v.i.S.d.P.), Sandra Schümann (Layout)
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de, Auflagenhöhe: 2.000 Stück
Bildnachweis: alle Bilder privat, es sei denn, es ist anders angegeben
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Juni bis August 2025: **17.04.2025**
Redaktionsschluss für das Monatsplakat ist jeweils der 15. des Vormonats.

Konten der Kirchengemeinde St. Marien und Damm:

Konto	IBAN	Bankinstitut
Gemeindekonto	DE45 5206 0410 3105 0077 04	Evangelische Bank
Kirchgeld	Das Kirchgeld überweisen Sie bitte unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Gemeindekonto	
Bauförderverein	DE10 1405 2000 0000 0400 45	Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Konten der Kirchengemeinde St. Georgen:

Konto	IBAN	Bankinstitut
Gemeindekonto	DE37 1405 2000 0000 0040 57	Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Kantorei	Spenden für die Kirchenmusik überweisen Sie bitte unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Gemeindekonto.	
Kirchgeld	DE73 5206 0410 2106 5000 64	Evangelische Bank

Konto des Fördervereins für Kirchenmusik in Parchim e.V.:

Konto	IBAN	Bankinstitut
Vereinskonto	DE64 1406 1308 0001 8737 33	VR Bank Mecklenburg eG

St. Georgen

Ansprechpartner

Pastorin Alena Saubert

Kuratorin in St. Georgen

Sprechzeit: Mittwoch 10 bis 12 Uhr

Gemeindebüro: Lindenstraße 1, 19370 Parchim

Tel. 03871-213423 | Fax 03871-6069987

E-Mail: parchim-georgen@elkm.de

www.kirche-mv.de/parchim-georgen

www.facebook.com/parchimevangelisch

Beerdigungsanfragen: **Pastorin Anja Pasche**

Tel. 03871-226140 | E-Mail: parchim-marien@elkm.de

Magdalena Szesny

Kreiskantorin und Kantorin in St. Georgen, St. Marien und Damm

Tel. 03871-6069988 | Mobil: 0172-1741885 | Fax 03871-6069987

E-Mail: magdalena.szesny@elkm.de

Jonas Szesny

Kantor in St. Georgen, St. Marien und Damm

Tel. 03871-6069988 | Mobil: 0172-1746017 | Fax 03871-6069987

E-Mail: jonas.szesny@elkm.de

Heidrun Jessa

Gemeindepädagogin in St. Georgen

Tel. 0162-4025479

E-Mail: heidrun.jessa@elkm.de

Dörte Madaus

Küsterin in St. Georgen

Tel. 0172-7352510

E-Mail: doerte.madaus@elkm.de

Mechthild Netzel

2. Vorsitzende des Kirchengemeinderates

parchim-georgen-kgr@gmx.de

Gemeinsamer Gemeindebrief

Parchim

St. Georgen
St. Marien
Damm

Zum Schluss



Schneeglöckchen

Noch gestern tanzten Flöckchen
am Himmel leicht und fein.
Heut finden weiße Glöckchen
im Wiesengrund sich ein.

Fernab vom Weltumtriebe
trägt Frühling wie vordem
mit Wärme, Licht und Liebe
die Blümchen als Emblem.

Schneeglöckchen mag ich leiden!
Ihr Frohsinn bricht den Bann,
den Wintergram zu meiden.
Ich schau sie gerne an.

© Jörg Ulrich Helgert | JUH | #JUHschreibt

